

2. Aus den „Geselligen Liedern“.

Ergo bibamus!

1. Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun,
Drum, Brüderchen, Ergo bibamus!
Die Gläser, sie klingen, Gespräche, sie ruhn,
Beherzigt Ergo bibamus!
Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort,
Es passet zum ersten und passet so fort
Und schallet ein Echo vom festlichen Ort,
Ein herrliches Ergo bibamus!
2. Ich hatte mein freundliches Liebchen gesehn,
Da dacht' ich mir: Ergo bibamus!
Und nahte mich traulich, da ließ sie mich stehn,
Ich half mir und dachte: Bibamus!
Und wenn sie verföhnet euch herzet und küßt
Und wenn ihr das Herzen und Küssen vermißt,
So bleibet nur, bis ihr was Besseres wißt,
Beim tröstlichen Ergo bibamus!
3. Mich ruft mein Geschick von den Freunden hinweg:
Ihr Redlichen! Ergo bibamus!
Ich scheid' von ihnen mit leichtem Gepäck,
Drum doppeltes Ergo bibamus!
Und was auch der Filtz von dem Leibe sich schmorzt,
So bleibt für den Heitren doch immer gesorgt,
Weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt:
Drum, Brüderchen, Ergo bibamus!
4. Was sollen wir sagen zum heutigen Tag?
Ich dächte nur: Ergo bibamus!
Er ist nun einmal von besonderem Schlag,
Drum immer aufs neue: Bibamus!
Er führet die Freude durchs offene Thor,
Es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor,
Da scheint uns ein Bildchen, ein göttliches, vor!
Wir klingen und singen: Bibamus!

3. Aus den „Balladen“.

Der Totentanz.

1. Der Türmer, der schaut zu Mitten der Nacht
Hinab auf die Gräber in Lage:
Der Mond, der hat alles ins Helle gebracht,
Der Kirchhof, er liegt wie am Tage.